

HAUSHALTSREDE der Fraktionsvorsitzenden der FREIEN WÄHLER

Annette Odendahl zum Haushaltsplanentwurf 2019 GR Sitzung am 26. November 2019

„Ich ziehe auf der Suche nach neuen Antworten in der modernen Zeit

bewährte Rezepte vor:

gut übereinander reden,

unterschiedliche Standpunkte respektieren, Gemeinsamkeiten ausloten

und nie das größere Bild aus dem Auge verlieren.“

Elizabeth II. britische Königin

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,
werte Pressevertreter, liebe Kolleginnen und Kollegen!

Wer kann schon der im Leben und Politik höchst erfahrenen britischen Königin widersprechen?

Was für das britische Empire gilt, kann auch für unsere schwäbische Kleinstadt Waldenbuch gelten 😊

So bin ich dankbar, dass wir im zu Ende gehenden Jahr in der Wahlkampfzeit in Waldenbuch nicht „schlecht“, sondern respektvoll mit- und übereinander geredet haben. Leider ist das nicht selbstverständlich, wie wir fast täglich in den Medien erleben können. Danke, liebe Kolleginnen und Kollegen!

In der Konsequenz können wir deshalb in der jetzigen, neuen Legislaturperiode unsere unterschiedlichen Standpunkte, die zu einer lebendigen Diskussionskultur dazugehören, gegenseitig respektieren.

Im Rahmen widersprüchlicher Forderungen und Erwartungen werden wir heute Abend anhand von 19 Haushaltsanträgen Unterschiedliches, aber auch Gemeinsamkeiten ausloten und gute demokratische Entscheidungen treffen.

Das Gesamtwohl unserer Heimatstadt entspricht dem von der Monarchin genannten „größeren Bild“ oder größeren Ganzen, das nie aus den Augen zu verlieren wir uns redlich bemühen.

Beispielhaft und in konzentrierter Form geschieht das, wenn der kommunale Haushalt für das kommende Jahr zusammen mit den Haushaltsanträgen beschlossen wird. –

GRUNDSÄTZLICHES

Als Fraktion sprechen wir als Erstes allen Einwohnern, allen Unternehmen, Handel und Gewerbe einen großen Dank für ihre Einkommenssteuer und Gewerbesteuer aus! Ohne **Sie** wäre dieser Haushaltsplan nicht machbar.

Im vierten Jahr liegt uns ein doppischer Haushalt vor, aber anders als sonst, können wir nicht erleichtert aufatmen. Mit dunklen Wolken verdüstert sich der Konjunkturm Himmel zusehends.

Erst vor 3 Tagen sagte in der Tagesschau der Präsident des Weltwirtschaftsinstituts Kiel: „ Die nächsten Jahre können auch für Deutschland sehr schwierig werden. Es wird zu viel überlegt, wo und wie man Geld ausgeben kann, aber es wird zu wenig überlegt, wo man weniger Schulden machen kann.“

SCHULDENSTAND

In den vergangenen Jahren lag dem GR stets ein solider, geradezu „schwäbischer“ Haushaltsplan- Entwurf auf dem Tisch.

Dieser Haushaltsplan- Entwurf ist anders.

Die FREIEN WÄHLER sehen mit großer Sorge die geplanten rund 3 Mill. EUR Darlehensaufnahme für Planung und Bau eines Kreisverkehrs am Farrenstall Stuttgarter Str./Echterdinger Str.

Ist ein solches Vorhaben, rein kreditfinanziert, bei einem Defizit von 979.445 EUR im Ergebnishaushalt wirklich vertretbar?

Wir wollen das Risiko einer solch hohen Schuldenverpflichtung für die kommenden Jahre nicht und beantragen (Antrag Nr. 7) die Streichung des Postens, der aus verschiedenen Teilposten besteht. Einzig den Teilposten *Nürtinger Straße* wollen wir von der Streichung ausnehmen. Wir schließen uns dem Landrat an, der Waldenbuch schon früher in einem Schreiben zu „*striker Ausgabendisziplin*“ mahnt, man solle „*größere Ausgabensprünge vermeiden*“.

Wir wollen nicht, dass hohe Schuldenstände über Jahre unsere Haushalte beherrschen.

Zudem: Die Kreisverkehrsplanung ist für die FREIEN WÄHLER kein überzeugendes Konzept. Und für sehr viele Bürgerinnen und Bürger auch nicht.

Um es auf den Punkt zu bringen:

Will ich für rund 3 Mill EUR einen möglicherweise besser fließenden Verkehrsfluss, mit dem ich mir womöglich noch mehr Verkehr anziehe, und von dem ich befürchte, dass er die erhoffte Verbesserung gar nicht bringt, - oder ist auch die jetzige T- Kreuzung zwar nicht optimal, aber vertretbar? Dafür habe ich dann im Gegenzug Spielraum für wichtigere Pflichtaufgaben und andere **notwendigere** Investitionen.

Oder anders: Wieweit will ich zukünftige Haushalte noch mehr belasten, wenn schon jetzt die Schuldenübersicht für 2021 von 20.400.000 EUR, für 2022 von 22.000.000 EUR und für 2023 von einem Schuldenstand von 27.000.000 EUR (gerundete Zahlen) ausgeht?

INVESTITIONEN

Für größere Investitionen ist 2020 kein Platz, wie gesagt. Nur für das Notwendige.

- weitere Sanierungen von Klassenzimmern der OSS
- Planungen für den Kindergarten Areal Sängersheim Glashütte, allerdings stocken diese derzeit; wir sind gespannt, wie es weitergeht
- notwendige Straßen- und Kanalsanierungen
- Schulstaffel
- usw.

Auch ohne einen Kreisverkehr, falls unser Antrag eine Mehrheit fände, müssen wir die *Merkposten* = wünschenswerte Investitionen der mittelfristigen Finanzplanung von insgesamt rund 14 Mill EUR ganz kräftig abspecken. Die Sanierung der Schulhöfe z.B. wurden bereits um ein Jahr verschoben.

Andererseits sehe ich es auch als Chance, größere Projekte, vor allem Neubautätigkeiten mit mehr Ruhe und Planungszeit anzugehen. Nach Einschätzung der FREIEN WÄHLER schätzt die Bürgerschaft eher ein gelassenes Schritt- für- Schritt Vorgehen, statt zu viel auf einmal zu verwirklichen. So jedenfalls bekommen wir immer wieder die Rückmeldungen von Bürgern.

ABGABELASTEN

Schmerzlich sind, wie jedes Jahr, neben verschiedenen anderen Abgabelasten die Umlagen an Region und Kreis. Aber schließlich benötigt der Kreis das Geld

für Berufs- und Förderschulen, für Krankenhäuser und qualifiziertes medizinisches und pflegendes Personal, für den Natur- und Umweltschutz, für richtungsweisende Radwegenetze, vor allem für die riesigen sozialen Aufgaben nach dem Teilhabegesetz und letztlich bzw. an vorderer Stelle für das geplante Flugfeld- Klinikum, dessen konkretere Pläne Anfang 2020 vorgestellt werden sollen.

Die FREIEN WÄHLER sind als Kämpfer für niedrige Kreisumlagen bekannt. 😊

Die Kreistagsfraktion stellte den Antrag, den vom Landrat geplanten Hebesatz von 32 auf 31 v.Hd. abzusenken. Das wären für Waldenbuch immerhin 145.000 EUR Aufwendungen weniger (und ein bisschen Liquidität mehr). Wir können wohl für einen positiven Beschluss des Kreistags am 17. Dezember optimistisch sein, denn CDU und Grüne stellten den gleichen Antrag.

ZIELKONFLIKTE

„Gemeindepolitik heißt nicht Friede- Freude- Eierkuchen. Kundenzufriedenheit ist nicht immer garantiert.“ Dieser Ausspruch eines altgedienten Bürgermeisters aus dem Gäu erinnert an die Zielkonflikte in den Entscheidungen des Gemeinderats.

Sei es ergänzende Wohnbebauung auf Freiflächen – Stichwort Innenverdichtung -, sei es Erschließung neuer Baugebiete am Ortsrand, es gilt den Spagat zu machen zwischen dem Erstellen von dringend benötigtem Wohnraum und dem Schutz von Natur und Landschafts- und Erholungsgebieten.

Die Freien Wähler bemühen sich nach Kräften, bei jedem speziellen Projekt alle Argumente sorgfältig abzuwägen, um einen belastbaren Kompromiss und eine für Wohnungssuchende UND Nachbarn zufriedenstellende Lösung bzw. Planung zu finden. Ein wichtiges Kriterium ist für die FREIEN WÄHLER, ob sich die geplante Bebauung in den Altbestand, also die bestehende Nachbarschaft und den Charakter des Ortsteils einfügt. Genau hinschauen heißt es deshalb in der Nürtinger Straße, Stuttgarter Straße, der Glashütte und dem AUCH Areal; in der Hinteren Seestraße und Marktstraße sind wir in dieser Hinsicht auf einem guten Weg.

MEHRGENERATIONENHAUS

Der nächste große Schritt hin zu einer bürgernahen und bürgerfreundlichen Quartiersentwicklung auf dem Kalkofen, wird im GR am 17.Dez. erfolgen.

Auf diese Sitzung freue ich mich schon jetzt sehr, denn an diesem Tag werden die weitreichenden Pläne für das MGH auf dem Hallenbadareal mit Wohnungen, Pflegeeinrichtungen und Sonderräumen der Öffentlichkeit vorgestellt und zukunftsweisende Beschlüsse gefällt. Bewerbungen für Wohnungen oder Senioren- WGs werden schon jetzt geäußert 😊

Der Standort ist ideal, so dass sich das MGH mit Sicherheit zu einem echten Treffpunkt für alle Generationen nicht nur des Quartiers, sondern der gesamten Stadt entwickeln wird.

Im Zuge der Realisierung sollte der Gemeinderat auch über eine Neuregelung der Parksituation auf dem Hallenbad-Parkplatz nachdenken.

NATURNAHE FLÄCHEN

Wir begrüßen ausdrücklich die Umsetzung des Friedhofsentwicklungsplan. Endlich können Hinterbliebene individuell die Bestattungsart wählen. Wir haben nur positive Rückmeldungen.

Wichtig sind uns auch naturnahe, insektenfreundliche private und städtische Flächen. Deshalb unser Antrag, sich hierfür finanzielle und ideelle Unterstützung bei Land und NABU zu holen. Wie ist der Stand der Dinge bei städtischen Ausgleichsmaßnahmen? Darauf zielt unser Antrag Nr. 6 *Natur nah dran*.

Für ein Radwegekonzept mit Verbesserungen im Sicherheitsbereich stellen wir uns gern zur Verfügung. Wir schlagen vor, ausführlich und im Detail im Laufe des Jahres Vorschläge und Anträge für Radwegverbesserungen zu diskutieren.

Für die Steigerung der Lebensqualität in unserer Stadt wollen wir noch zwei spannende Aspekte nennen.

1. Den Bürgerbus, der, bei steigenden Fahrgastzahlen, die Vereinsgründung im Januar plant.
2. Den Lärmaktionsplan, der beauftragt ist, und auf dessen Ergebnisse wir gespannt sind.

FÖRDERUNG des EHRENAMTS

Sämtlichen Positionen im Haushaltsplanentwurf, die das Ehrenamt und die Vereinsarbeit finanziell unterstützen, stimmen wir aus vollem Herzen und Überzeugung zu. Die Fraktion möchte sich bei allen Waldenbacher Vereinsmitgliedern, Vorständen, Feuerwehrkameraden/-innen, DRK-lern und Ehrenamtlichen außerhalb der Vereine sehr herzlich für Ihr Engagement bedanken. Die städtische Unterstützung (Vereinsförderung, Investitionszuschüsse, Jubiläumsszuwendungen, z.B. für den TSV, den OGV, die AWO und den Fischerverein, sind mehr als gerechtfertigt. Sie sind ein Zeichen öffentlicher Wertschätzung.

An dieser Stelle gratulieren wir herzlich den Mitarbeitern des -ehemals- Bauhofs Dettenhausen/Waldenbuch zur Eröffnung des neuen, leistungsstarken Gebäudes *HandwerkTechnikNatur!*

Zum guten Schluss bedanken wir uns beim Kämmerer und seinem Team für die gründliche und sicher zeitintensive Vorarbeit zum Haushaltsplanentwurf 2020. Der weitere Verlauf der Sitzung wird zeigen, ob wir dem HH Plan- Entwurf zustimmen können.

Und ganz zum Schluss:

Lassen Sie uns gemeinsam dafür werben und uns selbst dafür einsetzen, dass in unserer Stadt Waldenbuch in dieser modernen Zeit bewährte, „königliche“ Rezepte beherzigt werden

- *gut übereinander reden,*
- *-unterschiedliche Standpunkte respektieren,*
- *Gemeinsamkeiten ausloten und*
- *nie das größere Bild aus den Augen verlieren.*
-

Für Ihre Aufmerksamkeit danke ich Ihnen! (AO)